

Sollten in Bonn Diesel-Fahrverbote eingeführt werden, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu reduzieren?
Eine rollengebundene Podiumsdiskussion
Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote

M1 Situationsbeschreibung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen den Luftreinhalteplan Bonns Klage eingereicht. Anlass ist die hohe Luftverschmutzung in Teilen der Innenstadt. Seit Jahren wird an den Messstellen Reuterstraße und Bornheimer Straße der EU-weite Grenzwert für den Schadstoff Stickstoffdioxid überschritten. Die DUH, welche parallel gegen mehrere Bundesländer Klage eingereicht hat, möchte bewirken, dass Letztere geeignete Maßnahmen in ihre Luftreinhaltepläne aufnehmen, um die gesundheitsgefährdenden Stickoxid-Emissionen zu senken. Als geeignete Maßnahme werden temporäre Fahrverbote für Diesel-Autos auf der Basis der blauen Umweltplakette diskutiert. Für Bonn würde dies bedeuten, dass an Tagen besonders hoher Belastung nur Autos, welche die Abgasnorm Euro 6 erfüllen, in die Umweltzone einfahren dürften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn lädt zu einer informellen Diskussion ins Stadthaus ein, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Positionen in Bezug auf mögliche Diesel-Fahrverbote auszutauschen.

Geladen sind folgende Gäste:

- Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“
- Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“
- Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn
- Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr
- Vertreter des Bonner Umweltamts

M2a Rollenkarte: Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“

Sie sind Anwohnerin der Reuterstraße und haben die Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“ gegründet, um für Ihr Recht auf saubere Luft einzutreten. Sie haben kein Verständnis dafür, dass Politikerinnen und Politiker so lange ignorieren konnten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner Bonns giftige Gase einatmen. Obwohl die Luftverschmutzung und die Überschreitung der Grenzwerte in Bonn schon lange bekannt sind, haben die zuständigen

Behörden keine wirksamen Gegenmaßnahmen ergriffen, sondern versucht, die Sache einfach auszusitzen. Sie sind froh, wenn das Obergericht endlich ein letztes Machtwort spricht und grünes Licht für gerichtlich angeordnete Fahrverbote gibt. Sicher ist das bitter für die Besitzerinnen und Besitzer der betroffenen Diesel-Autos. Aber Diesel fahren nur einige, Luft atmen alle und sie ist zudem lebenswichtig.

Arbeitsaufträge:

1. Bereiten Sie sich mit Ihren Mitsprecherinnen und Mitsprechern auf das Treffen vor:
 - Formulieren Sie Ihre Position mit einer kurzen prägnanten Begründung (M3).
 - Erarbeiten Sie mithilfe der ihnen zur Verfügung gestellten Basismaterialien (B1-B5) Ihre Argumentation und halten Sie diese schriftlich fest (M3).
 - Setzen Sie sich, bevor Sie in die Diskussion gehen, mit folgenden Aspekten auseinander: Welche Elemente sind für Sie von zentraler Bedeutung, welche indiskutabel? Auf welche möglichen Kompromisse könnten Sie sich einlassen? (M3)
 - Bereiten Sie sich auf mögliche Gegenargumente anderer Vertreterinnen und Vertreter vor, die Ihre Position nicht teilen könnten.
2. Benennen Sie aus Ihrer Gruppe zwei Personen, die an der Diskussion teilnehmen.

Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“

M3a Unsere Argumentation

Position: Wir vertreten die Position, dass ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Transparenz

(Wurde der Entscheidungsprozess der Maßnahme offengelegt und war die Umsetzung der Maßnahme für die Betroffenen absehbar und kalkulierbar?)

- *Transparenz über die Luftverschmutzung gibt es seit Jahren. Die Verwaltung wusste, dass die Grenzwerte überschritten werden. Doch trotz der zu hohen Messwerte und der wiederholten Mahnungen der Europäischen Kommission ergriffen die Behörden keine wirksamen Gegenmaßnahmen. An dieser Stelle hat man versucht, das Problem einfach auszusitzen. Die Leidtragenden sind die Anwohnerinnen und Anwohner, deren Belange keiner schützt. (s. B1-B2)*
- *Die Politik hat versäumt, die Autofahrer frühzeitig über die Situation und mögliche Maßnahmen aufzuklären, damit diese evtl. sogar schon vor dem Kauf eines Autos wissen, worauf sie sich einlassen.*

Kriterium: Vereinbarkeit mit gültigen Rechtsvorschriften

(Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es und sind die Maßnahmen mit ihnen vereinbar?) → s. B1-B3

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Ökonomische Wirkung

(Welche Wirkung hat die Maßnahme auf die verschiedenen wirtschaftlichen Akteure? z.B. Unternehmen, private Haushalte, Staat) → s. B2

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Umweltschutz / Gesundheitsschutz → s. B4-B5

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Aspekte:

.....

.....

.....

.....

.....

Zentrale Elemente Ihrer Position, die für Sie nicht diskutabel sind:

.....

.....

.....

.....

.....

Verhandelbare Elemente Ihrer Position / mögliche Kompromisse:

.....

.....

.....

.....

.....

M4a Exemplarischer Beobachtungsauftrag

Beobachten Sie während der Podiumsdiskussion das *Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr*. Notieren Sie die vorgetragenen Argumente bezüglich der Frage, inwiefern in Bonn

Fahrverbote verhängt werden sollten. Wählen Sie eine Person aus, die die Argumente direkt auf die Ihnen ausgehändigten Karten schreibt (ein Argument pro Karte).

Sollten in Bonn Diesel-Fahrverbote eingeführt werden, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu reduzieren?

Eine rollengebundene Podiumsdiskussion

Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“

M1 Situationsbeschreibung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen den Luftreinhalteplan Bonns Klage eingereicht. Anlass ist die hohe Luftverschmutzung in Teilen der Innenstadt. Seit Jahren wird an den Messstellen Reuterstraße und Bornheimer Straße der EU-weite Grenzwert für den Schadstoff Stickstoffdioxid überschritten. Die DUH, welche parallel gegen mehrere Bundesländer Klage eingereicht hat, möchte bewirken, dass Letztere geeignete Maßnahmen in ihre Luftreinhaltepläne aufnehmen, um die gesundheitsgefährdenden Stickoxid-Emissionen zu senken.

Als geeignete Maßnahme werden temporäre Fahrverbote für Diesel-Autos auf der Basis der blauen Umweltplakette diskutiert. Für Bonn würde dies bedeuten, dass an Tagen besonders hoher Belastung nur Autos, welche die Abgasnorm Euro 6 erfüllen, in die Umweltzone einfahren dürften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn lädt zu einer informellen Diskussion ins Stadthaus ein, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Positionen in Bezug auf mögliche Diesel-Fahrverbote auszutauschen.

Geladen sind folgende Gäste:

- Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“
- Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“
- Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn
- Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr
- Vertreter des Bonner Umweltamts

M2b Rollenkarte: Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“

Sie haben einen Haustechnik-Betrieb, 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einen großen Fuhrpark¹ und ein großes Problem: Das drohende Diesel-Fahrverbot in Bonn. Sie haben viele Kundinnen und Kunden in Bonn. Ihre Monteurinnen und Monteure könnten mit dem Diesel-Fahrverbot nicht mehr zu ihnen fahren, da die Fahrzeuge der Euro 6 Norm nicht entsprechen.

Wie viele andere Bonner Unternehmen auch, hoffen Sie auf eine Ausnahmegenehmigung. So wie die Feuerwehr zum Brand fahren muss, so müssen Ihre Monteurinnen und Monteure schnell zum Gasleck oder zur defekten Heizung fahren. Ihren Fuhrpark auf einen Schlag zu erneuern, können Sie sich

auch nicht leisten. Sie haben gerade erst mit viel Geld eine Fahrzeugflotte aufgebaut, die der grünen Plakette gerecht wird. Sie sehen die kleinen und mittelständischen Unternehmen gegenüber der Automobilindustrie von der Politik benachteiligt. Jetzt müssen Sie für den Schaden aufkommen, den die Autohersteller verursacht haben. Um Ihre Interessen besser vertreten zu können, haben Sie deshalb den Gewerbeverein „Bonner Unternehmer“ gegründet.

¹ alle Kraftfahrzeuge, die zu einem bestimmten Unternehmen gehören

Arbeitsaufträge:

1. Bereiten Sie sich mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf das Treffen vor:

- Formulieren Sie Ihre Position mit einer kurzen prägnanten Begründung (M3).
- Erarbeiten Sie mithilfe der ihnen zur Verfügung gestellten Basismaterialien (B3, B6-B7, B9-B10) Ihre Argumentation und halten Sie diese schriftlich fest (M3).
- Setzen Sie sich, bevor Sie in die Diskussion gehen, mit folgenden Aspekten auseinander: Welche Elemente sind für Sie von zentraler Bedeutung, welche indiskutabel? Auf welche möglichen Kompromisse könnten Sie sich einlassen? (M3)
- Bereiten Sie sich auf mögliche Gegenargumente anderer Vertreterinnen und Vertreter vor, die Ihre Position nicht teilen könnten.

2. Benennen Sie aus Ihrer Gruppe zwei Personen, die an der Diskussion teilnehmen.

Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“

M3b Unsere Argumentation

Position: Wir vertreten die Position, dass ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Transparenz

(Wurde der Entscheidungsprozess der Maßnahme offengelegt und war die Umsetzung der Maßnahme für die Betroffenen absehbar und kalkulierbar?)

- *Jahrelang wurde der Diesel als besonders umweltfreundlich beworben und von der Politik subventioniert (s. B10). Unser Unternehmen hat sich darauf eingestellt und auf die Steuervorteile des Diesels vertraut. Hätten wir vorher gewusst, dass ein Diesel-Verbot kommt, hätten wir nicht in Diesel investiert. Nun macht die Politik eine plötzliche Kehrtwende, obwohl sie anscheinend schon lange vom Dieselskandal und von der Überschreitung der Grenzwerte gewusst hat.*
- *Forderung: Derartig drastisches politisches Eingreifen muss vorher angekündigt werden, damit die Unternehmen sich darauf einstellen können.*

Kriterium: Ökonomische Wirkung

(Welche Wirkung hat die Maßnahme auf die verschiedenen wirtschaftlichen Akteure? z.B. Unternehmen, private Haushalte, Staat) → s. B6-B7

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Umweltschutz / Gesundheitsschutz → s. B9

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Aspekte:

.....

.....

.....

.....

.....

Zentrale Elemente Ihrer Position, die für Sie nicht diskutabel sind:

.....

.....

.....

.....

.....

Verhandelbare Elemente Ihrer Position / mögliche Kompromisse:

.....

.....

.....

.....

.....

M4b Exemplarischer Beobachtungsauftrag

Beobachten Sie während der Podiumsdiskussion den *Vertreter des Bonner Umweltamts*. Notieren Sie die vorgetragenen Argumente bezüglich der Frage, inwiefern in Bonn Fahrverbote

verhängt werden sollten. Wählen Sie eine Person aus, die die Argumente direkt auf die Ihnen ausgehändigten Karten schreibt (ein Argument pro Karte).

Sollten in Bonn Diesel-Fahrverbote eingeführt werden, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu reduzieren?
Eine rollengebundene Podiumsdiskussion
Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn

M1 Situationsbeschreibung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen den Luftreinhalteplan Bonns Klage eingereicht. Anlass ist die hohe Luftverschmutzung in Teilen der Innenstadt. Seit Jahren wird an den Messstellen Reuterstraße und Bornheimer Straße der EU-weite Grenzwert für den Schadstoff Stickstoffdioxid überschritten. Die DUH, welche parallel gegen mehrere Bundesländer Klage eingereicht hat, möchte bewirken, dass Letztere geeignete Maßnahmen in ihre Luftreinhaltepläne aufnehmen, um die gesundheitsgefährdenden Stickoxid-Emissionen zu senken.

Als geeignete Maßnahme werden temporäre Fahrverbote für Diesel-Autos auf der Basis der blauen Umweltplakette diskutiert. Für Bonn würde dies bedeuten, dass an Tagen besonders hoher Belastung nur Autos, welche die Abgasnorm Euro 6 erfüllen, in die Umweltzone einfahren dürften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn lädt zu einer informellen Diskussion ins Stadthaus ein, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Positionen in Bezug auf mögliche Diesel-Fahrverbote auszutauschen.

Geladen sind folgende Gäste:

- Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“
- Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“
- Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn
- Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr
- Vertreter des Bonner Umweltamts

M2c Rollenkarte: Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn

Sie vertreten die Position des ADAC, der Diesel-Fahrverbote nicht für den richtigen Weg hält, um die Luftqualität in Bonn zu verbessern. Sie würden die Mobilität der Dieselfahrer unverhältnismäßig einschränken. Sie befürworten technische Lösungen seitens der Automobilindustrie, um das Problem in den Griff zu bekommen. Anstatt die Käuferinnen und Käufer der manipulierten Autos bezahlen zu lassen, sollte die Politik die Automobilindustrie in die Pflicht nehmen. Durch deren Betrug gelangten teilweise Autos auf deutsche Straßen, die

den achtfachen Schadstoffausstoß produzieren, als auf dem Papier steht.

Um den Schadstoffausstoß durch den Pkw-Verkehr kurzfristig zu reduzieren, bieten sich nach Ansicht des ADAC grüne Wellen, eine adaptive Verkehrssteuerung und intelligente Verkehrsleitsysteme an. Sie empfehlen außerdem, einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr bereitzustellen. Für Fahrzeugflotten mit hoher innerstädtischer Fahrleistung gilt es, verstärkt alternative Antriebe zu nutzen.

Arbeitsaufträge:

1. Bereiten Sie sich mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf das Treffen vor:
 - Formulieren Sie Ihre Position mit einer kurzen prägnanten Begründung (M3).
 - Erarbeiten Sie mithilfe der ihnen zur Verfügung gestellten Basismaterialien (B6-B10) Ihre Argumentation und halten Sie diese schriftlich fest (M3).
 - Setzen Sie sich, bevor Sie in die Diskussion gehen, mit folgenden Aspekten auseinander: Welche Elemente sind für Sie von zentraler Bedeutung, welche indiskutabel? Auf welche möglichen Kompromisse könnten Sie sich einlassen? (M3)
 - Bereiten Sie sich auf mögliche Gegenargumente anderer Vertreterinnen und Vertreter vor, die Ihre Position nicht teilen könnten.
2. Benennen Sie aus Ihrer Gruppe zwei Personen, die an der Diskussion teilnehmen.

Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn

M3c Unsere Argumentation

Position: Wir vertreten die Position, dass ...

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Transparenz

(Wurde der Entscheidungsprozess der Maßnahme offengelegt und war die Umsetzung der Maßnahme für die Betroffenen absehbar und kalkulierbar?)

- *Jahrelang wurde der Diesel als besonders umweltfreundlich beworben und von der Politik subventioniert. Die Käuferinnen und Käufer von Diesel-Autos wurden im Glauben gehalten, der Diesel sei ein verhältnismäßig sauberes Auto und haben auf die Steuervorteile des Diesels vertraut. (s. B10)*
- *Die tatsächlichen Stickoxid-Emissionen wurden von der Automobilindustrie vertuscht und die Käuferinnen und Käufer wurden vorsätzlich getäuscht. Auch die Politik, die jahrelang von der Überschreitung der Grenzwerte wusste, hielt ihren Deckmantel über die Industrie und die Abgaswerte.*

Kriterium: Ökonomische Wirkung

(Welche Wirkung hat die Maßnahme auf die verschiedenen wirtschaftlichen Akteure? z.B. Unternehmen, private Haushalte, Staat) → s. B6-B7

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Umweltschutz / Gesundheitsschutz → s. B9

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Gerechtigkeit → s. B7 u. B9

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Aspekte:

.....

.....

.....

.....

.....

Zentrale Elemente Ihrer Position, die für Sie nicht diskutabel sind:

.....

.....

.....

.....

.....

Verhandelbare Elemente Ihrer Position / mögliche Kompromisse:

.....

.....

.....

.....

.....

M4c Exemplarischer Beobachtungsauftrag

Beobachten Sie während der Podiumsdiskussion die *Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuter Straße: Fahrverbote jetzt!“* Notieren Sie die vorgetragenen Argumente bezüglich der Frage, inwiefern

in Bonn Fahrverbote verhängt werden sollten. Wählen Sie eine Person aus, die die Argumente direkt auf die Ihnen ausgehändigten Karten schreibt (ein Argument pro Karte).

Sollten in Bonn Diesel-Fahrverbote eingeführt werden, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu reduzieren?
Eine rollengebundene Podiumsdiskussion
Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr

M1 Situationsbeschreibung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen den Luftreinhalteplan Bonns Klage eingereicht. Anlass ist die hohe Luftverschmutzung in Teilen der Innenstadt. Seit Jahren wird an den Messstellen Reuterstraße und Bornheimer Straße der EU-weite Grenzwert für den Schadstoff Stickstoffdioxid überschritten. Die DUH, welche parallel gegen mehrere Bundesländer Klage eingereicht hat, möchte bewirken, dass Letztere geeignete Maßnahmen in ihre Luftreinhaltepläne aufnehmen, um die gesundheitsgefährdenden Stickoxid-Emissionen zu senken.

Als geeignete Maßnahme werden temporäre Fahrverbote für Diesel-Autos auf der Basis der blauen Umweltplakette diskutiert. Für Bonn würde dies bedeuten, dass an Tagen besonders hoher Belastung nur Autos, welche die Abgasnorm Euro 6 erfüllen, in die Umweltzone einfahren dürften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn lädt zu einer informellen Diskussion ins Stadthaus ein, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Positionen in Bezug auf mögliche Diesel-Fahrverbote auszutauschen.

Geladen sind folgende Gäste:

- Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“
- Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“
- Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn
- Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr
- Vertreter des Bonner Umweltamts

M2d Rollenkarte: Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr

Sie sind Mitglied des Bonner Stadtrats und sitzen im Ausschuss¹ für Planung und Verkehr. Sie lehnen das Dieselfahrverbot ab. Sie befürchten, dass wenn das Diesel-Fahrverbot käme, in Bonn Verkehrschaos drohen würde, selbst wenn die städtischen Busse eine Ausnahmegenehmigung bekämen. Zudem muss die Versorgung der Stadt gewährleistet werden können. Darüber hinaus fragen Sie sich, wer die Fahrzeuge kontrollieren soll. Die Polizei hat hierfür keine Kapazitäten. Zudem hat die Regierung der blauen Plakette eine Absage erteilt, sodass es schwer sein wird, die entsprechenden Fahrzeuge überhaupt zu identifizieren.

Natürlich nehmen Sie die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner der besonders belasteten Gebiete ernst. Sie verweisen aber auf die positive Entwicklung der Jahresdurchschnittswerte. Dennoch ist Ihnen bewusst, dass der NOx-Grenzwert immer noch nicht eingehalten wird. Auch angesichts der Klage der Deutschen Umwelthilfe besteht für Sie Handlungsdruck. Ihrer Ansicht nach reichen die bisher beschlossenen Maßnahmen allerdings nicht aus, um die Werte derart kurzfristig zu senken. Es braucht weitere technische Lösungen direkt an den Diesel-Pkw.

¹ Ausschüsse haben im Wesentlichen die Funktion, die Entscheidungen des Stadtrates vorzubereiten und Empfehlungen an den Rat auszusprechen.

Arbeitsaufträge:

1. Bereiten Sie sich mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf das Treffen vor:
 - Formulieren Sie Ihre Position mit einer kurzen prägnanten Begründung (M3).
 - Erarbeiten Sie mithilfe der ihnen zur Verfügung gestellten Basismaterialien (B1-B4, B6-B8) Ihre Argumentation und halten Sie diese schriftlich fest (M3).
 - Setzen Sie sich, bevor Sie in die Diskussion gehen, mit folgenden Aspekten auseinander: Welche Elemente sind für Sie von zentraler Bedeutung, welche indiskutabel? Auf welche möglichen Kompromisse könnten Sie sich einlassen? (M3)
 - Bereiten Sie sich auf mögliche Gegenargumente anderer Vertreterinnen und Vertreter vor, die Ihre Position nicht teilen könnten.
2. Benennen Sie aus Ihrer Gruppe zwei Personen, die an der Diskussion teilnehmen.

Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr

M3d Unsere Argumentation

Position: Wir vertreten die Position, dass ...

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Vereinbarkeit mit gültigen Rechtsvorschriften
(Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es und sind die Maßnahmen mit ihnen vereinbar?)

- *Trotz der positiven Entwicklungen in den letzten Jahren, erfüllen die an den Messstationen erfassten Jahresdurchschnittswerte zugegebenermaßen immer noch nicht den Grenzwert von 40 µg/m³, die das Bundesimmissionschutzgesetz vorschreibt. (s. B1 u. B4)*
- *Angesichts der Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen den Bonner Luftreinhalteplan und den bisherigen Entscheidungen der Verwaltungsgerichte müssen wir nun unmittelbar handeln. (s. B2)*
- *Ziel muss es sein, umsetzbare Maßnahmen zu treffen, um die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte kurzfristig einhalten zu können und gleichzeitig Fahrverbote zu vermeiden.*
- *Forderung: Neben einer saubereren Dieseltechnik bieten sich moderne Verkehrsrechner an, die eine „grüne Welle“ ermöglichen und Alternativrouten aufzeigen. Zudem muss das Staumanagement optimiert werden. (s. B7)*

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Umsetzbarkeit

(Ist die Maßnahme umsetzbar oder gefährdet sie das Funktionieren der Stadt?) → s. B3, B6, B8

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Ökonomische Wirkung

(Welche Wirkung hat die Maßnahme auf die verschiedenen wirtschaftlichen Akteure? z.B. Unternehmen, private Haushalte, Staat) → s. B4

.....

.....

.....

Kriterium: Umweltschutz / Gesundheitsschutz → s. B5

.....

.....

.....

Weitere Aspekte:

.....

.....

.....

.....

Zentrale Elemente Ihrer Position, die für Sie nicht diskutabel sind:

.....

.....

.....

.....

Verhandelbare Elemente Ihrer Position / mögliche Kompromisse:

.....

.....

.....

.....

M4d Exemplarischer Beobachtungsauftrag

Beobachten Sie während der Podiumsdiskussion die *Vertreterin des ADAC (Geschäftsstelle Bonn)*. Notieren Sie die vorgetragenen Argumente bezüglich der Frage, inwiefern in Bonn Fahrverbote

verhängt werden sollten. Wählen Sie eine Person aus, die die Argumente direkt auf die Ihnen ausgehändigten Karten schreibt (ein Argument pro Karte).

Sollten in Bonn Diesel-Fahrverbote eingeführt werden, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu reduzieren?
Eine rollengebundene Podiumsdiskussion
Vertreter des Bonner Umweltamts

M1 Situationsbeschreibung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen den Luftreinhalteplan Bonns Klage eingereicht. Anlass ist die hohe Luftverschmutzung in Teilen der Innenstadt. Seit Jahren wird an den Messstellen Reuterstraße und Bornheimer Straße der EU-weite Grenzwert für den Schadstoff Stickstoffdioxid überschritten. Die DUH, welche parallel gegen mehrere Bundesländer Klage eingereicht hat, möchte bewirken, dass Letztere geeignete Maßnahmen in ihre Luftreinhaltepläne aufnehmen, um die gesundheitsgefährdenden Stickoxid-Emissionen zu senken.

Als geeignete Maßnahme werden temporäre Fahrverbote für Diesel-Autos auf der Basis der blauen Umweltplakette diskutiert. Für Bonn würde dies bedeuten, dass an Tagen besonders hoher Belastung nur Autos, welche die Abgasnorm Euro 6 erfüllen, in die Umweltzone einfahren dürften.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn lädt zu einer informellen Diskussion ins Stadthaus ein, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Positionen in Bezug auf mögliche Diesel-Fahrverbote auszutauschen.

Geladen sind folgende Gäste:

- Vertreterin der Bürgerinitiative „Reuterstraße: Fahrverbote jetzt!“
- Vorsitzender des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“
- Pressesprecherin des Automobilclubs ADAC, Geschäftsstelle Bonn
- Bonner Ausschussmitglied für Planung und Verkehr
- Vertreter des Bonner Umweltamts

M2e Rollenkarte: Vertreter des Bonner Umweltamts

Sie vertreten das Bonner Umweltamt¹, in dem Sie u.a. für Fragen der Luftreinhaltung verantwortlich sind. Sie arbeiten in engem Kontakt mit der Kölner Bezirksregierung, die für die Luftreinhaltepläne Bonns zuständig ist. Die Kölner Aufsichtsbehörde bereitet bereits konkrete Szenarien für ein mögliches Diesel-Fahrverbot vor. Wie die Kölner Bezirksregierung auch, sehen Sie aktuell keine andere Möglichkeit als die Diesel-Fahrverbote, die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte für Stickstoffdioxide zeitnah einhalten zu können. Angesichts der Klage der Deutschen Umwelthilfe und des drohenden Vertragsverletzungsverfahrens seitens der Europäischen Kommission besteht für Sie akuter Handlungsbedarf. Auch

das beschlossene Radvermietungs- und der diskutierte Bau einer Seilbahn sind für Sie attraktive Projekte um die Luft zu verbessern, doch bis sie wirken, dauert es. Gleiches gilt für das Langzeitprojekt der Stadtwerke, ihre Busflotte bis 2030 komplett auf Elektrobetrieb umzustellen. Für bestimmte Fahrzeuge, zum Beispiel für Busse oder Gewerbebetriebe, ließen sich – ähnlich wie bei der aktuellen Umweltzone – Ausnahmeregelungen finden.

¹ Das Umweltamt gehört zur Stadtverwaltung Bonns. Es handelt sich dementsprechend nicht um ein politisches Entscheidungsgremium, sondern um eine Behörde.

Arbeitsaufträge:

1. Bereiten Sie sich mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf das Treffen vor:

- Formulieren Sie Ihre Position mit einer kurzen prägnanten Begründung (M3).
- Erarbeiten Sie mithilfe der Ihnen zur Verfügung gestellten Basismaterialien (B1-B5) Ihre Argumentation und halten Sie diese schriftlich fest (M3).
- Setzen Sie sich, bevor Sie in die Diskussion gehen, mit folgenden Aspekten auseinander: Welche Elemente sind für Sie von zentraler Bedeutung, welche indiskutabel? Auf welche möglichen Kompromisse könnten Sie sich einlassen? (M3)
- Bereiten Sie sich auf mögliche Gegenargumente anderer Vertreterinnen und Vertreter vor, die Ihre Position nicht teilen könnten.

2. Benennen Sie aus Ihrer Gruppe zwei Personen, die an der Diskussion teilnehmen.

Vertreter des Bonner Umweltamts

M3e Unsere Argumentation

Position: Wir vertreten die Position, dass ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Ökonomische Wirkung

(Welche Wirkung hat die Maßnahme auf die verschiedenen wirtschaftlichen Akteure? z.B. Unternehmen, private Haushalte, Staat)

- Aus der Perspektive der Unternehmen sind Fahrverbote natürlich eine Hiobsbotschaft. Auch wir würden sie gerne vermeiden. Doch es erscheint uns derzeit als einziges Mittel, um die Luftqualität rasch verbessern und die Grenzwerte für Stickoxid einhalten zu können. Wenn wir nicht handeln, drohen uns seitens der Gerichte früher oder später Bußgelder. (s. B2)
- Für bestimmte Fahrzeuge ließen sich zudem Ausnahmeregelungen finden, sodass kein Betrieb Schaden nehmen wird und die Versorgung der Stadt gewährleistet werden kann. (s. B3)

Kriterium: Vereinbarkeit mit gültigen Rechtsvorschriften

(Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es und sind die Maßnahmen mit ihnen vereinbar?) → s. B1-B3

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Wirksamkeit

(Wie wirksam ist die Maßnahme?) → s. M2e (Rollenkarte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kriterium: Umweltschutz / Gesundheitsschutz → s. B4-B5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Aspekte:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Zentrale Elemente Ihrer Position, die für Sie nicht diskutabel sind:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Verhandelbare Elemente Ihrer Position / mögliche Kompromisse:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M4e Exemplarischer Beobachtungsauftrag

Beobachten Sie während der Podiumsdiskussion den *Vorsitzenden des Gewerbevereins „Bonner Unternehmer“*. Notieren Sie die vorgetragenen Argumente bezüglich der Frage,

inwiefern in Bonn Fahrverbote verhängt werden sollten. Wählen Sie eine Person aus, die die Argumente direkt auf die Ihnen ausgehändigten Karten schreibt (ein Argument pro Karte).